



Modul P (Praxis) – 20 cp (10 US credits)

Gesamtdauer

6 Tage / 600 Std.

Selbststudium

30 Std.

Praktikum

510 Std.

Praktikum-Seminar

2 Tage / 20 Std

Gruppen-Supervision

2 x 2 Tage / 40 Std.

6 Tage Seminare mit folgendem Inhalt

Praktikums-Seminar

Praktikums-Beratung nach Situationen und Themen

2 Tage (20 Stunden Präsenzzeit)

Kunst- und ausdrucksorientierte Gruppen-Supervision

Fallbesprechungen, Fallverlauf, Interventionen reflektieren

4 Tage (2x2) (40 Stunden Präsenzzeit)

Praktikum, insgesamt 510 Std.,
davon:

- **Praktikum: 465 Std.**
- **Einzel-Supervision (findet vor Ort oder extern statt): 30 Std.**
- **Methodenspezifisches Training im Einzel-Setting: 15 Std.**

Selbststudium / Leistungsnachweis:

- **Intervision (Peer-Setting) 10 Std.**
- **Selbststudium (Vorbereitung für die Lernveranstaltungen) 20 Std.**
- **Eintrittsqualifikation: Erfolgreiche Teilnahme Modul K und Praktikum mit Einzel-Supervision**



Schlüsselqualifikation:

Fähigkeit, sich in intermedialer kunst- und ausdrucksorientierter praktischer Arbeit zu üben und zu bewähren, Ressourcen zu erkennen, Vertrautheit mit ressourcen- und lösungsorientierten Ansätzen und Feedback.

Die Studierenden sind in der Lage:

Selbstkompetenz

- Selbst- und Fremdwahrnehmung adäquat einzuschätzen
- Nähe und Distanz in der professionellen Beziehung zu gestalten
- Möglichkeiten der Psychohygiene zu kennen und anzuwenden
- eigene professionelle Lernprozesse zu stützen
- Mitstudierende auf ihrem Weg durch sachbezogene Rückmeldungen zu unterstützen

Sozialkompetenz

- Situationen systemisch zu verstehen und entsprechend zu intervenieren
- einen kompetenten Umgang mit Institutionen, ihren Regeln und dem Personal zu pflegen
- berufsethischen Gesichtspunkten zu folgen
- Kompetenz in der klinischen Ausdrucksweise zu zeigen

Fachkompetenz

- ein klientengerechtes Setting zu entwerfen
- die Handlungskompetenz der Klient/innen zu stärken
- Diagnosen zu unterscheiden und (im Team) mitzubestimmen
- Berichte zu erstellen
- mit Konflikt- und Krisensituationen umzugehen
- die Methode im Umfeld zu vertreten
- Fälle phänomenologisch zu präsentieren
- eine Sitzung unter Beobachtung zu leiten und davon zu lernen

Methodenkompetenz

- nach kunst- und ausdrucksorientierten Methoden (z.B. low skill – high sensitivity) in einem professionellen Kontext zu arbeiten
- Kritik anzunehmen
- einen persönlichen Stil zu entwickeln und zu erweitern



European Graduate School EGS
Arts, Health & Society Division

- methodenspezifische Verfahren und Interventionen im Umgang mit Werk, Gruppe oder Einzel-Setting zu kennen
- sich in positiver und lösungsorientierter Gesprächsführung zu üben
- zu erkennen und zu üben, welche Interventionen zum Gelingen von Werk und Sitzung förderlich sind